

#### **4. Bezirksfahrt ( Schleusentour ) am 24. Juni 2018**

Es ist schon alles auf den Beinen, als wir vom TC69 die Marina in Mülheim/Ruhr erreichen. Auch der 10er Canadier der Kanu Gilde Wanheim ist schon zu Wasser gelassen worden. Dabei hatten wir am Vortag Sonnenwende beim OKV in Oberhausen gefeiert und das 90jährige Jubiläum des Kanu Vereins gewürdigt.

Nach und nach füllt sich der Platz mit Autogespannen und Kanu`s werden abgeladen. Wir gehen schon mal auf`s Wasser um Platz zu machen. Das Wetter spielt auch mit, die Sonne blinzelt verhalten durch die Wolken.

Um 10.15 Uhr setzt sich die bunt gemischte Flotte von ca. 25 Booten in Bewegung Richtung Raffelberg. Da findet die erste Schleusung statt. Unterwegs kann ich die teilnehmenden Vereine ausmachen, da sind der Grefrather KC, Rheintreue Homberg, SPCA Duisburg, Beekerwerther KC, Weseler KC, Bayer 05, WABU Oberhausen, Reeser KC, Wanheimer Kanu-Gilde und natürlich TC69 Sterkrade und der Veranstalter OKV.

Gegen 11.00 Uhr erreichen wir die Schleuse Raffelberg und können problemlos einfahren. Für viele ist dies das erste Mal in einer großen Schleuse umgesetzt zu werden. Ohne große Behinderungen setzen wir unsere Fahrt in Richtung Ackerfähre fort. Mittlerweile hat die Sonne die Wolken durchbrochen und alles ist in goldenes Licht getaucht. Es macht schon Spaß im Pulk auf dem Wasser zu sein. Viele Gespräche ergeben sich einfach nur so im Vorbeifahren.

Wir verlassen den Stichkanal und biegen an Kkm 2,9 in den Rhein Herne Kanal, unseren Graben ein.

Ich stehe in tel. Verbindung mit der Schleusenaufsicht Lierich, es könnte erhebliche Wartezeiten geben, weil nur Einkammer Betrieb auf Grund von Reparaturen möglich ist und der Frachtschiffverkehr auf jeden Fall Vorfahrt hat.

Das Schiffsaufkommen ist während unserer Fahrt gleich Null und ich frohlocke im Inneren - hoffentlich bleibt das so bis wir die Schleuse erreichen.

Wir sind an der Schleuse und ich rufe nochmal an – weit hinter uns ist ein Tanker zu sehen – Der Schleusenwart teilt mir mit, dass er Funkkontakt mit der „Christina“ hat und den Kapitän fragen wird ob er uns vor ihm in die Schleuse lässt.

Wir warten! Dann der Rückruf: wir dürfen vor dem Dickschiff in die Schleuse – großer Jubel! Bei der Schleusenausfahrt bedanken wir uns mit einem dreifachen „Ahoi“ beim Wärter und starten zur letzten Etappe.

Um 14.00 Uhr sind wir an Kkm 8,3 unseren Bootshäusern angekommen. Boote raus und Resteessen. Es ist noch genug vom Vortag vorhanden. Während dessen passiert „Christina“ unser Bootshaus und ich bedanke mich nochmal beim Kapitän für seine Freundlichkeit uns vorzulassen.

Mit lautem Tuten setzt der Tanker seine Reise fort.

Wir sind rundum zufrieden mit unserer Tour – besonders auch weil alles so vorzüglich geklappt hat.

16 km für´s Fahrtenbuch die Spaß gemacht haben und der Gemeinschaft sehr dienlich waren.

Rüdiger Schürken

